

# **Prüfungsreglement für die Jagdeignungsprüfung und die Jagdaufseherprüfung 2022**

## **Inhalt**

	Seite
<b>A. Zulassungsbestimmungen</b>	<b>2</b>
<b>B. Praktische Waffenhandhabung</b>	<b>3</b>
<b>C. Schiessprüfung</b>	<b>4</b>
<b>D. Theoretische Prüfung</b>	<b>6</b>
Jagdeignungsprüfung	
Jagdaufseherprüfung	
<b>E. Detailliertes Stoffprogramm</b>	<b>7</b>
Inhaltsübersicht	
Stoffprogramm	

---

## A. Zulassungsbestimmungen

### A.1 Jagdeignungsprüfung

- 1) Aufgrund von Artikel 5 Abs. 1 der Verordnung über die Jagdeignungsprüfung und Jagdaufseherprüfung, LGBl. 1997 Nr. 205, i.d.g.F., sind für die Zulassung zur Prüfung folgende He- gestunden zu leisten:

Bereich	Stunden
Jagd	14
Waldwirtschaft	8
Natur und Landschaftsschutz	8
<b>Total Stunden</b>	<b>30</b>

### A.2 Jagdaufseherprüfung

- 1) Aufgrund von Artikel 5 Abs. 1 der Verordnung über die Jagdeignungsprüfung und Jagdaufseherprüfung, LGBl. 1997 Nr. 205, i.d.g.F., sind für die Zulassung zur Prüfung folgende He- gestunden zu leisten:

Bereich	Thema	Stunden
<b>Jagd</b>	Wildbeobachtungen während des ganzen Jahres in al- len Revierzonen; Talrevier 15h; Hangrevier 15h; Bergrevier 15h;	45
	Teilnahme an Wildzählungen;	10
	Aufbrechen, Wildversorgung, Beurteilung der Verwert- barkeit des Wildbrets (Aufbrechen unter Aufsicht der Jagdprüfungskommission)	3
	Bearbeitung eines Wildunfalls;	3
	Massnahmen Lebensraumverbesse- rung;(Pflege/Bewirtschaftung von Äsungsflächen)	20
	Teilnahme an der Vorbereitung und Durchführung ei- ner Bewegungsjagd	8
	Bau und Unterhalt von Reviereinrichtungen	20
	Mitarbeit bei der Vorbereitung und Durchführung von Exkursionen mit Schulklassen, Begleitung einer Wald- begehung;	4
	Trophäenpräparation (Geweih- Hornträger, Fuchs ab- balgen);	6
	Einschiessen einer Jagdwaffe unter Aufsicht eines Mit- glieds der Jagdprüfungskommission;	1
	<b>Total Jagd</b>	<b>120</b>

<b>Waldwirtschaft</b>	Massnahmen Wildschadenverhütung	4
	Wildschadenaufnahme mit Förster	4
	Pflegemassnahmen Wald	22
	<b>Total Waldwirtschaft</b>	<b>30</b>
<b>Natur- und Landschaftsschutz</b>	Pflegemassnahmen Naturschutz	20
	<b>Total Natur- und Landschaftsschutz</b>	<b>20</b>
	<b>Total Hegestunden</b>	<b>170</b>

- 2) Die Teilnahme an nachfolgend aufgeführten Veranstaltungen ist für die Zulassung zur Jagdaufseherprüfung zwingend.
- Anschusseminar
  - Übungsschiessen in Schiesskino
  - Abschussmeldewesen
  - Handhabung Faustfeuerwaffe (Fangschuss)

## B. Praktische Waffenhandhabung

### B.1 Bestimmungen

- Durch die Waffenhandhabungsprüfung soll bei den Prüfungsbewerbern für die Jagdeignungs- und Jagdaufseherprüfung der sichere Umgang mit geladenen und ungeladenen Waffen geprüft werden.
- Werden die Sicherheitsvorschriften von einem Prüfungsanwärter nicht eingehalten, kann er vor, während oder nach der Waffenhandhabungsprüfung vom Vorsitzenden der Jagdprüfungskommission aus dem Prüfungsgelände gewiesen werden. In diesem Falle gilt die Jagdeignungs- oder Jagdaufseherprüfung als nicht bestanden. Die Sicherheitsvorschriften sind schriftlich beim Zugang zum Prüfungsgelände anzubringen.
- Besteht ein Prüfungsanwärter die Waffenhandhabungsprüfung nicht, so kann die Prüfung einmal wiederholt werden. Die Jagdprüfungskommission legt Ort und Zeit der Wiederholungsprüfung fest, die innerhalb von 30 Tagen nach erfolgter erster Prüfung stattzufinden hat. Die Wiederholung ist frühestens 1 Stunde nach Abschluss des 1. Prüfungsdurchganges möglich. Bei der Wiederholungsprüfung sind die nichtbestandenen Teilfächer zu wiederholen.

## B.2 Prüfungsfächer

Die praktische Waffenhandhabungsprüfung umfasst folgende Teilfächer:

- 1) Laden und Entladen;
- 2) Erkennen der richtigen Munition für die dazu passende Waffe;
- 3) Einstechen und Entstechen geladener und gespannter Waffen;
- 4) Abnehmen und Zusammensetzen des Laufes von Kipplaufwaffen;
- 5) Entnahme und Einsetzen des Verschlusses von Repetierern;
- 6) Sicheres Transportieren, Tragen und Versorgen von Jagdwaffen;
- 7) Beherrschen der Sicherheitsregeln im allgemeinen Umgang mit Waffen und im Besonderen bei Gesellschaftsjagden;
- 8) Handhabung von Faustfeuerwaffen (nur Jagdaufseherprüfung).

## C. Schiessprüfung

### C.1 Bestimmungen

- 1) Als Zulassung zu den Schiessprüfungen gilt die bestandene praktische Waffenhandhabungsprüfung
- 2) Werden die Sicherheitsvorschriften von einem Prüfungsanwärter nicht eingehalten, kann er vor, während oder nach der Waffenhandhabungsprüfung vom Vorsitzenden der Jagdprüfungskommission aus dem Schiessstand gewiesen werden. In diesem Falle gilt die Jagddeignungs- oder Jagdaufseherprüfung als nicht bestanden. Die Sicherheitsvorschriften sind schriftlich am Eingang zum Schiessstand anzubringen.
- 3) Die für die Kugelschüsse verwendeten Patronen müssen ein minimales Kaliber von 6.0 Millimetern aufweisen.
- 4) Für das Schiessstraining und die Schiessprüfung ist für den Schrotschuss im Fachhandel erhältliche bleihaltige Standardmunition im Kaliber 12/70, 16/70 oder 20/70 zu verwenden. Ein Schrotkorndurchmesser von 3,5mm ist vorgeschrieben. Selbstgeladene Schrotpatronen sowie Semi-Magnum, Magnum oder High Velocity Ladungen sind nicht erlaubt. Als Zielhilfe ist ein Aimpoint zulässig
- 5) Für die Schüsse auf feste und bewegte Ziele sind je 2 Probeschüsse möglich, die vor den zu wertenden Schüssen angemeldet und angegeben werden müssen. Probeschüsse werden einzeln, Wertungsschüsse in Serie angezeigt. Der Einsatz von Waffen, die irgendwelche Merkmale eines Matchgewehres aufweisen, ist nicht zulässig.
- 6) Besteht ein Prüfungsanwärter Schiessprüfung nicht, so kann die entsprechende Prüfung einmal wiederholt werden. Die Jagdprüfungskommission legt Ort und Zeit der Wiederholungsprüfung fest, die innerhalb von 30 Tagen nach erfolgter erster Prüfung stattzufinden hat. Die Wiederholung ist frühestens 1 Stunde nach Abschluss des 1. Prüfungsdurchganges möglich. Bei der Schiessprüfung sind die nicht bestandenen Schiessstellungen zu wiederholen.

## C.2 Regelungen für die Jagdeignungs-Schiessprüfung

### 1) Schiessen auf feste Ziele

Für das Bestehen der Jagdeignungs-Schiessprüfung auf feste Ziele mit der Kugelwaffe werden folgende Anforderungen gestellt:

- 3 Schüsse stehend oder sitzend angestrichen auf die DJV-Rehscheibe, auf eine Distanz von 100 m;
- 3 Schüsse auf die DJV-Gamsscheibe nach Wahl stehend oder sitzend angestrichen oder sitzend aufgelegt auf eine Distanz von max. 150 Metern.

### 2) Schiessen auf bewegte Ziele

Die Jagdeignungs-Schiessprüfung auf bewegte Ziele mit der Schrotwaffe umfasst folgende Anforderungen:

- 10 Einzelschüsse mit Schrot auf den abwechselnd aus beiden Richtungen kommenden Kipp-Hasen („laufender Hase“) auf 35 Meter Distanz;
- Ein Hase gilt als getroffen, wenn ein Kippsegment umklappt.

### 3) Für das Bestehen der Jagdeignungs-Schiessprüfung sind folgende Anforderungen zu erfüllen:

- Ein Minimum von 42 Punkten auf der Reh- und Gamsscheibe;
- 7 Treffer auf den „laufenden Hasen“.

## C.3 Regelungen für die Jagdaufseher-Schiessprüfung

### 1) Schiessen auf feste Ziele

Für das Bestehen der Jagdaufseher-Schiessprüfung auf feste Ziele mit der Kugelwaffe werden folgende Anforderungen gestellt.

- 3 Schüsse stehend angestrichen auf die DJV-Rehscheibe auf eine Distanz von 100 m;
- 3 Schüsse auf die DJV-Gamsscheibe sitzend oder stehend angestrichen auf eine Distanz von max. 150 Metern.

### 2) Schiessen auf bewegte Ziele

Die Schiessprüfung auf bewegte Ziele mit der Schrotwaffe umfasst folgende Anforderungen:

- 10 Einzelschüsse mit Schrot auf den abwechselnd aus beiden Richtungen kommenden Kipp-Hasen („laufender Hase“) auf 35 Meter Distanz;
- Ein Hase gilt als getroffen, wenn ein Kippsegment umklappt.

Die Schiessprüfung auf bewegte Ziele mit der Kugelwaffe umfasst folgende Anforderungen:

- 5 Schüsse stehend frei auf den abwechselnd aus beiden Richtungen kommenden „laufenden Keiler“, wobei das Trefferfeld die äussere Umrandung der Punkteringe bildet.

3) Für das Bestehen der Jagdaufseher-Schiessprüfung sind folgende Anforderungen zu erfüllen:

- Ein Minimum von 48 Punkten auf der Reh- und Gamsscheibe;
- 4 Treffer auf den „laufenden Keiler“;
- 8 Treffer auf den „laufenden Hasen“.

## **D. Theoretische Prüfung**

### **D.1 Bestimmungen**

Als Zulassung zu der theoretischen Prüfung gilt die bestandene Schiessprüfung.

### **D.2 Jagdeignungsprüfung**

Für den ca. 60 Minuten dauernden theoretischen Teil der Jagdeignungsprüfung werden fundierte Grundkenntnisse über die Prüfungsfächer gemäss Stoffprogramm gefordert.

### **D.3 Jagdaufseherprüfung**

Für den ca. 90 Minuten dauernden theoretischen Teil der Jagdaufseherprüfung werden detaillierte und umfassende Kenntnisse über die Prüfungsfächer gemäss Stoffprogramm gefordert:

Diese müssen deutlich über diejenigen Kenntnisse hinausgehen, die zur Erlangung der Jagdeignungsprüfung notwendig sind.

# E. Detailliertes Stoffprogramm für die Jagdeignungs- und Jagdaufseherprüfung

- Dieses Kapitel des Lehrmittels ist für die Prüfung nicht erforderlich.  
+ liechtensteinspezifische Ergänzungen im Zusatzordner

## Inhalt

### 1 Einleitung

Die Grundlage für das Stoffprogramm bilden die Kapitel 2 bis 12 und das Glossar des Lehrmittels „Jagen in der Schweiz“ 3. überarbeitete Auflage Herausgeber Jagd- und Fischereiverwalterkonferenz der Schweiz (JFK-CSF-CCP) sowie der Zusatzordner mit den liechtensteinspezifischen Ergänzungen.

### 2 Jäger waren wir immer

#### Lernziele

##### Der Jäger/die Jägerin

- kann den Begriff Jagdregal erklären;
- kennt die wichtigsten Faktoren, die im 19. Jahrhundert den Niedergang der Wildbestände verursachten;
- weiss, welche Faktoren zur Erholung der Wildbestände führten;
- kennt die unterschiedlichen Jagdsysteme in der Schweiz;
- weiss, dass gerade auch in Zusammenhang mit der Jagd Begriffe wie Achtung, Anstand und Fairness von grosser Bedeutung sind.

- 2.1 Urgeschichte: Jagen hiess überleben
- 2.2 Kelten und Römer: Manches gilt bis heute
- 2.3 Mittelalter: Die Jagd als hoheitliches Recht
- 2.4 Alte Eidgenossenschaft: Kantone als Inhaber der Jagdhoheit
- 2.5 Französische Revolution: Niedergang der Wildbestände
- 2.6 19. Jahrhundert: Übernutzung der Wälder und Ausrottung der Grossraubtiere
- 2.7 *Erste Bundesgesetze als wegweisende Schritte*
- 2.8 Wachsende Wildbestände
- + 2.9 Patentjagd oder Revierjagd: Jagdpolitische Auseinandersetzungen  
*Jagdsystem Liechtenstein*
- 2.10 Jagd heute und morgen
- 2.11 Jagdliches Brauchtum
  - 2.11.1 Jagdsprache
  - 2.11.2 Signale, Brüche, Jagdmusik, Kommunikation
  - 2.11.3 Achtung – Anstand - Fairness

### 3 Wildtierbiologie

#### Lernziele

##### Der Jäger/die Jägerin

- kennt die Grundlage der Zoologischen Systematik;
- kennt allgemeinen Charaktermerkmale und wesentlichen Unterschiede von Säugetieren und Vögeln;

##### Lernziele Säugetiere

##### Der Jäger/die Jägerin

- kennt und erkennt die beschriebenen Säugetierarten und kann jagdbare von nicht jagdbaren unterscheiden;
- kann die aufgeführten Säugetierarten in einem Steckbrief beschreiben;
- kann die drei Äsungstypen bei den Paarhufern unterscheiden;
- kann die wichtigsten biologischen und ökologischen Eigenschaften (Lebensraum, Verhalten, Aktivitätsmuster, Fortbewegung, Ernährung, Fortpflanzung, Population) von Reh, Gämse, Rothirsch, Steinbock, Wildschwein und Rotfuchs nennen und dabei auch wichtige Unterschiede festhalten;
- kann Reh, Gämse, Rothirsch und Steinbock anhand sichtbarer Merkmale am lebenden Tier nach Geschlecht und Hauptalterskategorie einteilen;
- kann am erlegten Tier bei den einheimischen Schalenwildarten sowie beim Rotfuchs eine Alters- und Geschlechtsbestimmung vornehmen;
- kann die Geweihbildung von der Hornbildung unterscheiden;
- kann die Grenzen bei der Altersbestimmung bei den Huftieren beurteilen;
- kann den Geweihzyklus bei den Geweihträgern (Cerviden) erklären;
- kennt allfällige Konflikte zwischen einer Säugetierart und dem Menschen und kann Massnahmen zur Konfliktlösung aufzählen;
- kann einige bei uns ausgestorbene Säugetierarten sowie einige in der Schweiz lebende Neozoen aufzählen;

##### Lernziele Vögel

##### Der Jäger/die Jägerin

- kennt und erkennt die beschriebenen Vogelarten und kann jagdbare von nicht jagdbaren unterscheiden;
- kennt die Verbreitung sowie den Lebensraum der beschriebenen Vogelarten;
- kann bei den Greifvögeln Griff- von Bisstötten unterscheiden;
- kennt verschiedene Anpassungen der Raufusshühner an den Winter;
- kennt Anpassungen der Eulen an deren nächtliche Lebensweise;

- 3.1 Zoologische Systematik
- + 3.1.1 Klasse, Ordnung, Unterordnung, Familie, Tribus, Art  
(Tabelle mit allen nachfolgend beschriebenen Arten)
- + 3.1.2 Allgemeine Merkmale der Säugetiere und Vögel
- + Skelett und Muskulatur, Haut und Hautorgane, Federn und Haare
- + Warmblütigkeit, Verdauungsorgane, Fortpflanzung,
- + Keimentwicklung, Sinnesorgane
- + Zusammenfassung der Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Vögeln und Säugetieren
- + 3.1.3 Art- Geschlechts- und Altersbestimmung bei Säugetieren und Vögeln
  
- 3.2 Paarhufer
- 3.2.1 Verdauungssystem der Wiederkäuer
- 3.2.2 Die Zähne der Wiederkäuer
- 3.2.3 Äsungszyklus und Äsungstypen der Wiederkäuer
- 3.2.4 Feindvermeidung bei Wiederkäuern
- 3.2.5 Stirnwaffen der Wiederkäuer



- 3.2.6 Reh  
Steckbrief, Lebensraum, Verhalten, Aktivitätsmuster, Fortbewegung, Geweihentwicklung, Ernährung, Fortpflanzung, Rehkitzrettung, Population, Konflikte, Ansprechen und Altersbestimmung, Bejagung
- 3.2.7 Rothirsch  
Steckbrief, Lebensraum, Verhalten, Aktivitätsmuster, Fortbewegung, Geweihentwicklung, Ernährung, Fortpflanzung, Population, Konflikte, Ansprechen und Altersbestimmung, Bejagung
- 3.2.8 Gämse  
Steckbrief, Lebensraum, Verhalten, Aktivitätsmuster, Fortbewegung, Gehörn (Kru-  
cken/Krickel), Ernährung, Fortpflanzung, Population, Konflikte, Ansprechen und Altersbestim-  
mung, Bejagung
- 3.2.9 Steinbock  
Steckbrief, Lebensraum, Verhalten, Aktivitätsmuster, Fortbewegung, Gehörnentwicklung,  
Ernährung, Fortpflanzung, Population, Konflikte, Ansprechen und Altersbestimmung, Bejagung
- 3.2.10 Wildschwein  
Steckbrief, Lebensraum, Verhalten, Aktivitätsmuster, Fortbewegung, Ernährung, Suhlen, Mal-  
bäume, Fortpflanzung, Population, Konflikte, Ansprechen und Altersbestimmung, Bejagung,  
Kirrungen
  
- 3.3 Beutegreifer (Karnivoren)
  - 3.3.1 Rotfuchs  
Steckbrief, Lebensraum, Verhalten, Der Fuchsbau, Gebiss, Ernährung, Fortpflanzung, Populati-  
on, Konflikte, Ansprechen und Altersbestimmung, Bejagung
  - 3.3.2 Dachshund  
Steckbrief, Lebensraum, Verhalten, Der Dachsbau, Gebiss und Schädel, Ernährung, Fortpflan-  
zung, Population, Konflikte, Ansprechen und Altersbestimmung, Bejagung
  - 3.3.3 Baummarder  
Steckbrief, Unterscheidungsmerkmale von Steinmarder und Baummarder
  - 3.3.4 Steinmarder  
Steckbrief
  - 3.3.5 Iltis  
Steckbrief
  - 3.3.6 Hermelin  
Steckbrief
  - 3.3.7 Luchs  
Steckbrief, Lebensraum, Verhalten, Ernährung, Fortpflanzung, Population, Ansprechen und  
Altersbestimmung, Bejagung
  - 3.3.8 Braunbär  
Steckbrief, Lebensraum, Verhalten, Ernährung, Fortpflanzung, Bejagung
  - 3.3.9 Wolf  
Steckbrief, Lebensraum, Verhalten, Wolf und Herdenschutz, Ernährung, Fortpflanzung, Beja-  
gung
  
- 3.4 Hasenartige und Nagetiere
  - 3.4.1 Feldhase  
Steckbrief, Lebensraum, Verhalten, Ernährung, Fortpflanzung, Population, Altersbestimmung,  
Bejagung
  - 3.4.2 Schneehase  
Steckbrief, Lebensraum, Verhalten, Ernährung, Fortpflanzung, Population, Bejagung
  - 3.4.3 Alpenmurmeltier  
Steckbrief, Lebensraum, Verhalten, Ernährung, Fortpflanzung, Population, Konflikte, Bejagung
  - 3.4.4 Biber  
Steckbrief, Lebensraum, Verhalten, Ernährung, Fortpflanzung, Population, Bejagung
  
- 3.5 Trittsiegel, Fährten, Spuren, Losungen
  
- 3.6 Wasservogel

## Lernziele für folgende Vogelarten

Der Jäger/die Jägerin

- kennt und erkennt die beschriebenen Vogelarten und kann jagdbare von nicht jagdbaren unterscheiden;
- kennt die Verbreitung sowie den Lebensraum der fett markierten Vogelarten;
- kennt die Unterscheidungsmerkmale von Tauch- und Schwimmenten;

- 3.6.1 Lappentaucher  
Haubentaucher
- 3.6.2 Kormorane  
Kormoran
- 3.6.3 Schwimmenten  
**Stockente**, Krickente
- + *Unterscheidungsmerkmale von Tauch- und Schwimmenten*
- 3.6.4 Tauchenten  
Tafelente, Reiherente
- *Kolbenente*
- 3.6.5 Säger  
Gänsesäger
- 3.6.6 Rallen  
Blässhuhn
- 3.7 Greifvögel

## Lernziele für folgende Vogelarten

Der Jäger/die Jägerin

- kennt und erkennt die beschriebenen Vogelarten und kann jagdbare von nicht jagdbaren unterscheiden;
- kennt die Verbreitung sowie den Lebensraum der fett markierten Vogelarten;

- 3.7.1 Geier  
**Bartgeier**
- 3.7.2 Adler  
**Steinadler**
- 3.7.3 Milane  
**Rotmilan**, Schwarzmilan
- 3.7.4 Bussarde  
**Mäusebussard**
- 3.7.5 Sperber und Habichte  
**Sperber**, **Habicht**
- 3.7.6 Falken  
**Turmfalke**, Wanderfalke
- 3.8 Hühnervögel

## Lernziele für folgende Vogelarten

Der Jäger/die Jägerin

- kennt und erkennt die beschriebenen Vogelarten und kann jagdbare von nicht jagdbaren unterscheiden;
- kennt die Verbreitung sowie den Lebensraum der beschriebenen Vogelarten;
- kennt verschiedene Anpassungen der Raufusshühner an den Winter;

- 3.8.1 Raufusshühner  
Auerhuhn, Birkhuhn, Schneehuhn (Alpenschneehuhn)  
+ *Haselhuhn*
- 3.8.2 Glattfusshühner  
Rebhuhn, Wachtel, Steinhuhn, Jagdfasan

Lernziele für folgende Vogelarten

Der Jäger/die Jägerin

- kennt und erkennt die beschriebenen Vogelarten und kann jagdbare von nicht jagdbaren unterscheiden;
- kennt die Verbreitung sowie den Lebensraum der **fett** markierten Vogelarten;

- 3.9 Schnepfen  
Waldschnepfe
- 3.10 Tauben  
**Ringeltaube**, Türkentaube
- 3.11 Eulen  
**Uhu, Waldkauz**, Waldohreule
- 3.12 Rabenvögel  
Kolkrabe, Aaskrähe, Saatkrähe, Elster, Eichelhäher  
+ *Alpendohle, Tannenhäher*
- 3.13 Ausgestorbene Arten  
Wisent, Elch, Fischotter
- 3.14 Nicht einheimische Arten (Neozoen )  
Rostgans, Sikahirsch, Damhirsch, Mufflon, Bisamratte, Nutria, Marderhund, Waschbär

Lernziel für folgende Vogelarten

Der Jäger/die Jägerin

- erkennt die beschriebenen Vogelarten

- + 3.15 *Weitere Vogelarten*
- + *Brachvogel, Graureiher*
- + *Buntspecht, Schwarzspecht, Grünspecht, Dreizehenspecht*
- + *Wiedehopf, Kuckuck*
- + *Bachstelze*
- + *Mauersegler, Mehlschwalbe, Rauchschwalbe*
- + *Rotkehlchen, Amsel, Wachholderdrossel, Kohlmeise, Hausspatz*
- + *Grünfink, Buchfink, Star*

## 4 Wildtierökologie

### Lernziele Grundlagen der Ökologie

#### Der Jäger/die Jägerin

- weiss, was Ökologie bedeutet;
- kann Beispiele von Nahrungsketten aufzeigen;
- kennt die Probleme von Bleischrot für die Umwelt;
- kennt die wichtigsten Begriffe der Ökologie;

### Lernziele Zusammenspiel von Umwelt, Lebensraum und Wildtier

#### Der Jäger/die Jägerin

- kann wichtige Umweltfaktoren für Wildtiere aufzählen;
- kennt den Begriff Bioindikatoren;
- kennt die Auswirkungen der Zerschneidung von Lebensräumen auf die Tierwelt;
- kennt Strategien der Feindvermeidung und kann diese für eine erfolgreiche Jagd berücksichtigen;
- kennt Auswirkungen von Grossraubtieren auf die Wildtiere;
- kennt Unterschiede zwischen Kulturfolger und Kulturflüchter, und kann Tierarten aufzählen;
- weiss, was die Folgen von Konkurrenz und Stress bei Wildtieren sind;
- kennt verschiedene Überlebensstrategien von Wildtieren;

### Lernziele Lebensräume und Massnahmen zu deren Schutz und Aufwertung

#### Der Jäger/die Jägerin

- versteht den Begriff Biodiversität;
- kann Beispiele von Biotop-Hegemassnahmen aufzählen;
- kennt die drei Funktionen des Waldes;
- kennt die häufigsten Baum- und Straucharten;

### Lernziele Wildschaden

#### Der Jäger/die Jägerin

- erkennt verschiedene Arten von Wildschäden;
- kennt Massnahmen, um Wildschäden zu verhüten;

- 4.1 Grundlagen der Ökologie
  - 4.1.1 Definition
    - + *Erklärung von Begriffen (Glossar)*
    - + *Dynamik von Populationen*
    - + *Geschlechterverhältnis, Altersaufbau, Geburten-, Nachwuchs- und Zuwachsrates*
    - + *Kompensatorische Sterberates, Abgang*
  - 4.1.2 Stoff- und Energiekreisläufe
  - 4.1.3 Nahrungsketten und Bio-Akkumulation
- 4.2 Zusammenspiel von Umwelt, Lebensraum und Wildtier
  - 4.2.1 Umweltfaktoren
    - + *Lebensraum Gebirge*
  - 4.2.2 Lebensraum-Fragmentierung
  - + 4.2.3 *Höhenstufen in Liechtenstein*
  - 4.2.4 Generalisten und Spezialisten
  - 4.2.5 Räuber-Beute-Beziehung
  - 4.2.6 Konkurrenz und Stress
- 4.3 Saisonale Überlebensstrategien
  - 4.3.1 Räumliche Verschiebungen und Verhaltensänderungen
  - 4.3.2 Anpassung in der Ernährung
  - 4.3.3 Anpassung in der Morphologie, Anatomie und Physiologie

- 4.4 Lebensräume und Massnahmen zu deren Schutz und Aufwertung
  - 4.4.1 Biodiversität (Vielfalt des Lebendigen)
  - 4.4.2 Lebensraum Gewässer und Ufer
    - + *Renaturierung Binnenkanal, Flachmoor Ruggeller Riet, Rüfen*
  - 4.4.3 Lebensraum landwirtschaftliches Kulturland
  - 4.4.4 Lebensraum Wald
    - Schutzfunktion, Wohlfahrtsfunktion, Nutzfunktion
    - + *Naturschutz*
    - + *FL Waldwirtschaft: Fläche, Topografie, Baumarten, Organisation Forstdienst*
    - + *Waldbauliche Grundlagen, Verjüngung*
    - + 4.4.4.1 *Baum- und Straucharten*
    - 4.4.4.2 Baumarten für Jagdeignungs- und Jagdaufseherprüfung:
      - Nadelbäume:  
Fichte, Weisstanne, Waldföhre, Lärche, Douglasie, Eibe
      - Laubbäume:  
Bergahorn, Buche, Stieleiche, Traubeneiche, Esche, Kirschbaum, Sommerlinde, Winterlinde, Schwarzerle, Vogelbeere, Walnuss, Birke, Spitzahorn, Grau-Erle / Weisserle, Grün-Erle / Alpenrle, Zitterpappel, Mehlbeere, Silberweide, Bergulme, Feldahorn
    - 4.4.4.3 Strauch- und Neophytenarten für Jagdaufseherprüfung:
      - Sträucher:  
Roter Holunder, Schwarzer Holunder, Pfaffenhütchen, Gemeiner Schneeball, Wolliger Schneeball, Geissblatt, Weissdorn, Schwarzdorn, Berberitze, Liguster, Hartriegel, Haselnuss, Sanddorn, Waldrebe (verholzte Kletterpflanze)
      - Neophyten:  
Sommerflieder, Amerikanische Goldrute, Japanknöterich
    - 4.4.5 Politisches Engagement für Wildtiere und ihre Lebensräume
      - + *FL - Naturschutzgebiete, Naturschutz und Jagd, Gebirgsflora FL, Waldreservate in FL*
    - 4.4.6 Gefahrenstellen für Wildtiere verhindern
    - 4.4.7 Lebensräume vernetzen
- 4.5 Wildschaden
  - 4.5.1 Wildschadenverhütung und -vergütung
    - + *Gesetzliche Grundlagen in FL*
  - 4.5.2 Wildschaden im Wald
  - 4.5.3 Wildschaden im Feld und in Siedlungen

## 5 Wildtiermanagement

### Lernziele Wildtiermanagement

#### Der Jäger/die Jägerin

- weiss, was unter Wildtiermanagement zu verstehen ist;
- kennt die wichtigsten Massnahmen zur Beruhigung eines Lebensraumes von Wildtieren;
- kennt die Problematik der Wildfütterung;
- kennt das systematische Vorgehen bei der Jagdplanung;
- kennt die Ziele der Jagdplanung;
- kennt die wichtigsten Grundsätze und Methoden der Wildbestandserhebung;
- kennt die Bedeutung der Jagdstatistik;
- weiss, warum der Eingriff in die Jugendklasse wichtig ist;
- weiss, warum der Eingriff in den weiblichen Populationsanteil besonders wichtig ist;

- 5.1 Wildtiere und Lebensraum im Gleichgewicht
- 5.2 Lebensraummanagement - Raumplanung für Wildtiere
  - 5.2.1 Wildtierkorridore
  - 5.2.2 Lebensraumberuhigung

- 5.2.3 Wildruhezonen, Wildschutzgebiete, Jagd als Störfaktor
- 5.2.3 Wildtierfütterung
  - + *Fütterung: Grundsatzfrage Fütterung Ja/Nein*
  - + *Standort, Arten von Fütterungen, Notfütterungskonzept*
- 5.2.4 Wildräume: Wildtiere kennen keine Grenzen
- 5.2 Jagdplanung
  - 5.2.1 Grundlagen erheben: Wie steht es um den Wildbestand und seinen Lebensraum?  
Erhebung des Wildbestandes, Analyse und Interpretation der Jagdstatistik, Beurteilung des Lebensraumpotenzials, Beurteilung der Wildschadenssituation, Beurteilung des Einflusses von Grossraubtieren
  - 5.2.2 Ziele festlegen: Wie sollen sich der Wildbestand und sein Lebensraum entwickeln?
  - 5.2.3 Massnahmen festlegen: Wie erreichen wir die gewünschte Entwicklung?  
Abschusspläne, Modell-Abschussplan Gämse, Modell-Abschussplan Rotwild, Modell-Abschussplan Schwarzwild
  - 5.2.4 Umsetzung der verfügbaren Massnahmen  
Bejagungsstrategie,
  - 5.2.5 Wirkungskontrolle: Haben sich der Wildbestand und sein Lebensraum in die gewünschte Richtung entwickelt?
  - 5.2.6 Management von Arten mit Konfliktpotenzial
  - 5.2.7 Jagdverzicht als Teil der Jagdplanung

## 6 Das jagdliche Handwerk

### Lernziele Das jagdliche Handwerk

#### Der Jäger/die Jägerin

- kennt seine/ihre Tätigkeiten im Jahresverlauf;
- kann die in seinem/ihren persönlichen jagdlichen Umfeld massgebenden Interessengemeinschaften/Vereine/Verbände und Behörden nennen;
- weiss über deren Zuständigkeiten und Aufgaben Bescheid;
- kennt die gebräuchlichen Jagdmethoden und ihre Besonderheiten;
- kennt die wichtigen Unterschiede zwischen Kugel und Schrotschuss;
- weiss, wie er sich vor, während und nach dem Schuss zu verhalten hat;
- kennt das richtige Vorgehen nach einem Fehlschuss;
- weiss, was Schuss- und was Pirschzeichen sind, und kann diese beschreiben;
- weiss, dass Wildtiere leidensfähig sind und Schmerzen, Stress und Angst empfinden können;
- ist sich vor jeder Schussabgabe seiner/ihrer grossen Verantwortung bewusst, Wildtieren kein vermeidbares Leid und keine Qual zuzufügen;
- kann Massnahmen aufzählen, mit denen im Rahmen des Jagdbetriebs und von Hege- und Pflegearbeiten Wildtiere vor Qual und Leid bewahrt werden können;
- weiss, dass er/sie nicht nur dem Jagdgesetz sondern auch dem Tierschutzgesetz unterliegt;
- kennt die wichtigsten Schritte, um Trophäen, Knochen und Felle einwandfrei haltbar zu machen;

- 6.1 Die Jagd im Jahreslauf
- 6.2 Jagdmethoden
  - 6.2.1 Pirsch
  - 6.2.2 Ansitzjagd
  - 6.2.3 Bewegungsjagd
  - 6.2.4 Suchjagd
  - 6.2.5 *Beizjagd in FL verboten*
  - 6.2.6 Der Jagdmethode anpassen: die Bekleidung
- 6.3 Ansprechen

- 6.4 Vor dem Schuss
- 6.5 Während des Schusses
- 6.6 Nach dem Schuss
  - 6.6.1 Die Nachsuche
  - 6.6.2 Schuss- und Pirschzeichen
  - 6.6.3 Pirschzeichen beim Kugelschuss
  - 6.6.4 Pirschzeichen beim Schrotschuss
  - + 6.6.5 *Bruchzeichen bei der Nachsuche*
- 6.7 *Jagdaufsicht - wird im Kapitel Gesetze behandelt*
- + 6.8 *Arbeitshygiene und Infektionsprophylaxe Konservierung und Präparation von Knochen, Fellen, Trophäen (JA)*
- + *Schädelpräparation: Abfleischen, Weichen, Kochen, Mazeration (Fäulnis), Entfettung, Bleichen, weitere Behandlungsmöglichkeiten*
- + *Datenerfassung*
- + *Schritte für die Haltbarmachung von Fellen*
- + *Schädliche Einflüsse auf präparierte Schädel, Felle und Trophäen*

## 7 Wildbretverwertung

### Lernziele Wildbretverwertung

#### Der Jäger/die Jägerin

- kennt die gesetzlichen Vorgaben beim Inverkehrbringen von Wildbret
- weiss in welchen Fällen erlegtes Wild dem amtlichen Tierarzt vorgewiesen werden muss;
- kennt die zwölf kritischen Punkte bei der Wildbretproduktion;
- kennt die beiden Aufbruchmethoden und kann deren Arbeitsschritte beschreiben;
- kennt die Grundsätze des Abbalgens und der Fellkonservierung zur Pelzgewinnung;

- 7.1 Wildbret und Pelze aus heimischer Jagd
- + 7.2 *Lebensmittelgesetzgebung*
  - 7.2.1 *Kennzeichnung des Wildkörpers*
  - 7.2.2 *Bescheinigung*
- 7.3 Zwölf kritische Punkte in der Wildbretproduktion
  - 7.3.1 Todesursache/Eintreten des Todes
  - 7.3.2 Jagdmethode
  - 7.3.3 Schusslage/Auswirkungen
  - 7.3.4 Nachsuche
  - 7.3.5 Aufbrechen
  - 7.3.6 Untersuchen
  - 7.3.7 Bergung
  - 7.3.8 Strecke legen
  - 7.3.9 Kühlung/Lagerung
  - 7.3.10 Verarbeitung
  - 7.3.11 Verkauf
  - 7.3.12 Aus- und Fortbildung
  - + 7.3.13 *Verwertbarkeit von Fallwild*
- 7.4 Pelzgewinnung
  - + 7.4.1 *Das Abbalgen beim Fuchs*
  - + 7.4.2 *Konservieren*





## 8 Waffen, Munition, Optik

### Lernziele Waffen, Munition, Optik

#### Der Jäger/die Jägerin

- kennt die rechtlichen Grundlagen im Umgang mit Waffen;
- kann die Sicherheitsmassnahmen im Umgang mit Waffen im Detail erklären;
- kennt die gebräuchlichsten Waffentypen;
- kennt die Hauptbestandteile der zur Jagd verwendeten Langwaffen;
- kann in groben Zügen erklären, wie eine Feuerwaffe funktioniert;
- kennt die gebräuchlichsten Arten von Jagdmunition;
- kann eine Waffe stechen, und entstechen;
- weiss Bescheid über die Zusammensetzung einer Patrone (Büchse und Flinte);
- kennt die verschiedenen Bereiche der Ballistik und deren Grundsätze;
- kennt die verschiedenen Geräte der Jagdoptik und deren Anwendung.

- + 8.1 *Für alle Waffen gilt: Sicherheit kommt zuerst*
- 8.2 Gesetzliche Grundlagen
  - 8.2.1 Waffenerwerb
  - 8.2.2 Aufbewahren von Waffen
  - 8.2.3 Tragen/Mitführen von Waffen
  - 8.2.4 Schiessen mit Jagdwaffen
  - 8.2.5 Grenzübertritt mit Jagdwaffen und Munition
- 8.3 Jagdwaffen
  - 8.3.1 Langwaffen
    - + *Laufsysteme, Laufteil*
    - + *Verschlussysteme*
    - + *Abzugssysteme*
    - + *Sicherungssysteme*
    - + *Schäftungen*
    - + *Kaliberbezeichnung, Beschusszeichen und Waffenkontrolle (JE/JA)*
  - 8.3.2 Kurzwaffen (Faustfeuerwaffen)
  - 8.3.3 Blanke Waffen (Kalte Waffen)
  - + 8.3.4 *Spezialwaffen: Selbstladewaffen, Gasschusswaffen, Signalwaffe, Pfeil und Bogen*
  - + 8.3.5 *Fanggeräte: Schlingen, Netze, Kastenfallen, Schlagfallen, andere. In FL teils verboten.*
- 8.4 Munition
  - 8.4.1 Büchsenmunition
    - Kaliberbezeichnung bei Büchsen, Laborierungen, Geschosstypen
    - + *Gesetzliche Vorschriften: Welche Patrone für welches Wild*
    - + *Gesetzliche Anforderungen in FL Mindestenergien*
  - 8.4.2 Munition für Faustfeuerwaffen
  - 8.4.3 Flintenmunition
    - Kaliberbezeichnung bei Flinten, Schrotpatronen, Schrotgrössen, Schrotladung und Anzahl Schrotkörner, Flintenlaufgeschoss FLG
- 8.5 Ballistik
  - 8.5.1 Innenballistik
  - 8.5.2 Mündungsbalistik
  - 8.5.3 Aussenballistik
    - Kugelschuss, Schrotschuss
  - 8.5.4 Zielballistik
    - Schusswirkungen,
  - + 8.5.5 *Verhalten des Geschosses nach Durchschuss des Wildkörpers*

- 8.6 Schiessen lernen und Schiessen üben
- 8.7 Sicherer Umgang mit Waffen
  - 8.7.1 Waffenhandhabung und Waffenpflege
    - + *Waffenunterhalt (JE/JA)*
    - + *Stechen und Entstechen einer Langwaffe*
    - + *Versager und Nachbrenner*
  - 8.7.2 Gefahrenzone und Kugelfang
  - 8.7.3 Gefährdungsdistanzen
  - 8.7.4 Abpraller
  - 8.7.5 Sich selbst schützen: Gehörschutz
- 8.8 Optik
  - 8.8.1 Technische Merkmale
    - Vergößerung, Okular und Objektiv, Sehfeld, Vergütung, Dämmerungszahl
  - 8.8.2 Fernglas (Feldstecher)
  - 8.8.3 Fernrohr (Spektiv)
  - 8.8.4 Optische Zielhilfen
    - Zielfernrohr (ZF), Reflexvisiere
  - + *Ballistikurm*
  - 8.8.5 Distanzmessgeräte
  - + 8.8.6 *Nachtsichtgeräte: Infrarotgeräte, Restlichtverstärker, Wärmebildkamera*

## 9 Jagdhunde

### Lernziele Jagdhunde

#### Der Jäger/die Jägerin

- kennt Erscheinungsbild, Körperbau und Sinnesorgane des Hundes;
- kennt Bezeichnungen für, Körperbau und Sinnesorgane des Hundes in der Weidmannsprache (JA);
- kennt die Kriterien, die es für die Anschaffung eines Hundes zu erfüllen gilt;
- kennt die Grundkenntnisse über die Fortpflanzung der Hunde und deren Aufzucht;
- kennt die Hauptanforderungen an Hundehaltung und Hundeausbildung;
- kennt die gebräuchlichsten Jagdhunderassen und deren Einsatzgebiete;
- kennt die Grundregeln und Praxis der Nachsuche;
- kann im Falle einer Nachsuche richtig handeln;

- 9.1 Jagdhunde als treue Begleiter
- 9.2 Erscheinungsbild, Körperbau, wichtige Sinnesorgane
  - + 9.2.1 *Der Hund in der Jägersprache*
- 9.3 Einteilung der Rassehunde
- 9.4 *Das Jagdhundewesen in der Schweiz*
- 9.5 Hundekauf
  - 9.5.1 Grundlegende Fragen
  - 9.5.2 Welche Rasse? Rüde oder Hündin? Rassehund oder Mischling?
- 9.6 Fortpflanzung und Aufzucht
  - 9.6.1 Geschlechtsreife, Trächtigkeit, erste Lebenswochen der Welpen
  - 9.6.2 Die wichtigste Lebensphase des jungen Hundes
- 9.7 Hundehaltung
  - 9.7.1 Unterbringung
  - 9.7.2 Ernährung, Körperpflege, Gesundheitsvorsorge

- 9.7.3 Registrierungspflicht
- 9.7.4 Erziehung und Ausbildung
- + 9.7.5 *Hundekrankheiten (Staupe, Hepatitis, Leptospirose, Tollwut)*
  
- 9.8 Die Arbeit mit Jagdhunden
  - 9.8.1 Brackieren
  - 9.8.2 Stöbern
  - 9.8.3 Suchjagd  
Suche (weite Suche), Buschieren (nahe Suche)
  - 9.8.4 Baujagd
  - 9.8.5 Wasserjagd
  - 9.8.6 Schweissarbeit
- + *Fangschuss nur durch den Hundeführer (JA/JE),*
- + *Abstellen von Schützen während der Nachsuche, Ausrüstung des Schweisshundeführers*
  
- 9.9 Gebräuchliche Jagdhunde in der Schweiz
  - 9.9.1 Laufhunde/Bracken  
Luzerner Laufhund,  
Schwyzer Laufhund,  
Alpenländische Dachsbracke, Brandlbracke, Tiroler Bracke
  - *Berner Laufhund, Jura-Laufhund, Berner Niederlaufhund (Kurzhaar), und Berner Niederlaufhund (Rauhaar), Luzerner Niederlaufhund Jura-Niederlaufhund, Schwyzer Niederlaufhund Slovensky Kopov, Beagle*
  - 9.9.2 Schweisshunde  
Hannoverscher Schweisshund, Bayerischer Gebirgsschweisshund
  - 9.9.3 Stöberhunde  
Deutscher Wachtelhund, English Cocker Spaniels
  - *English Springer Spaniels*
  - 9.9.4 Vorstehhunde  
Kurzhaariger Deutscher Vorstehhund, (Deutsch-Kurzhaar)  
Drahthaariger Deutscher Vorstehhund (Deutsch-Drahthaar)  
Langhaariger Deutscher Vorstehhund (Deutsch-Langhaar)  
Grosser Münsterländer, Kleiner Münsterländer, Weimaraner (Kurzhaar)  
Magyar Vizsla (Kurzhaar), English Pointer, English Setter
  - *Griffon-Korthals, Epagneul Breton,*
  - 9.9.5 Erdhunde  
Dackel (Rauhaar, Langhaar und Kurzhaar), Fox Terrier (Glatthaar), Deutscher Jagdterrier
  - *Teckel, Parson Russell Terrier*
  - 9.9.6 Apportierhunde  
Labrador Retriever, Golden Retriever

## 10 Wildtierkrankheiten

### Lernziele Wildtierkrankheiten

#### Der Jäger/die Jägerin

- kann die Ausdrücke Zoonose, Seuchen, Parasiten erklären und dazu einige Beispiele nennen;
- kennt mögliche Ursachen von Wildkrankheiten;
- erkennt Auffälligkeiten am Wildtierkörper und an den inneren Organen, die auf Krankheiten hinweisen;
- kennt die richtigen Massnahmen beim Entdecken solcher Auffälligkeiten/Veränderungen;
- kennt die wichtigsten Wildkrankheiten;
- kennt die wichtigsten meldepflichtigen Tierseuchen.

#### 10.1 Gesunde Wildbestände als Ziel

- 10.2 Definitionen
- 10.3 Auffälligkeiten / Krankheitsverdacht
- 10.4 Parasitäre Infektionen
  - 10.4.1 Milben  
Zecken, Grabmilbe
  - 10.4.2 Bandwürmer  
Fuchsbandwurm
  - 10.4.3 Grosser und kleiner Leberegel
  - 10.4.4 Rundwürmer  
Trichinen, Grosser und kleiner Lungenwurm
  - 10.4.5 Nasenrachenbremsen
- 10.5 Bakterien, Viren, Pilze (Mikroorganismen) als Ursache von Infektionen
  - 10.5.1 Lungenentzündung
  - 10.5.2 Gamsblindheit
  - 10.5.3 Tuberkulose
  - 10.5.4 Aktinomykose
  - 10.5.5 Klassische (europäische, KSP) und Afrikanische Schweinepest (ASP)
  - 10.5.6 Staupe
  - 10.5.7 Tollwut
- 10.6 Übersicht über einige Wildtierkrankheiten

## 11 Jagd und Öffentlichkeit

Lernziele Jagd und Öffentlichkeit

Der Jäger/die Jägerin

- kennt kritische Fragen gegenüber der Jagd und mögliche Antworten;
- kennt die wichtigsten Verhaltensregeln, um als Jäger in der Öffentlichkeit respektiert zu werden;
- kann auf die Frage „Warum jagen Sie?“ eine persönliche Antwort geben;
- kann Beispiele für wirksame Öffentlichkeitsarbeit aufzählen;

- 11.1 Die Jagd: (k)eine Selbstverständlichkeit
- 11.2 Warum jagen wir?
- 11.3 Jagd als vielfältige Aufgabe
- 11.4 Die Öffentlichkeit einbinden

## 12 Gesetze regeln das Jagen

Lernziele Gesetze regeln das Jagen

Der Jäger/die Jägerin

- kennt Sinn und Zweck der liechtensteinischen Jagdgesetzgebung;
- kennt weitere Gesetze, die sich auf die Jagdausübung, die Wildtiere und deren Lebensraum beziehen;

- 12.1 Wozu ein Jagdgesetz?
- + 12.2 *Die Entstehung der liechtensteinischen Jagdgesetzgebung*
- + 12.3 *Der Wandel des Jagdgesetzes*

- + 12.4 *Das heute gültige liechtensteinische Jagdgesetz*
- + 12.5 *Zweck der liechtensteinischen Gesetzgebung*
- + 12.6 *Der Aufbau der liechtensteinischen Jagdgesetzgebung und Querverbindungen zu anderen relevanten Gesetzen*
  - + *Naturschutzgesetz (LGBL.1996 Nr. 117)*
  - + *Waldgesetz (LGBL. 199, Nr. 42) und Verordnungen*
  - + *Strafgesetzbuch (LGBL. 1988 Nr. 37)*
  - + *Waffengesetz (LGBL. 1971 Nr. 48)*
- + 12.7 *Aufgabenteilung zwischen Land, Grundeigentümern und Pächterschaft*

### **13 Lernstrategien**

- 13.1 *Stolpersteine*
- 13.2 *Lerngewohnheiten, Lerntyp*
- 13.3 *Vorbereitungsweg*
- 13.4 *Pausen*

# Anhang

## Glossar

### D.3 Prüfungsfächer

<u>Prüfungsfächer</u>	Teilfächer		
Praktische Waffenhandhabung	1) Laden und Entladen; 2) Erkennen der richtigen Munition für die dazu passende Waffe; 3) Einstechen und Entstechen geladener und gespannter Waffen; 4) Abnehmen und Zusammensetzen des Lauges von Kipplaufwaffen; 5) Entnahme und Einsetzen des Verschlusses von Repetierern; 6) Sicheres Transportieren, Tragen und Versorgen von Jagdwaffen; 7) Beherrschen der Sicherheitsregeln im allgemeinen Umgang mit Waffen und im Besonderen bei Gesellschaftsjagden; 8) Handhabung von Faustfeuerwaffen (nur Jagdaufseherprüfung).		
Schiessprüfung	Teilfächer		
	1) Schiessen auf feste Ziele 2) Schiessen auf bewegte Ziele		
Theoretische Prüfung:	Teilfächer	Kapitel im Lehrmittel	* Zusatzordner liechtensteinspezifische Ergänzungen
	Jagdbetrieb	2 Jäger waren wir immer 6 Das jagdliche Handwerk 7 Wildbretverwertung 9 Jagdhunde 10 Wildtierkrankheiten 11 Jagd und Öffentlichkeit	2* 6* 7* 9* 10*
	Gesetze	12 Gesetze regeln das Jagen	12*
	Waffen	8 Waffen, Munition, Optik	8*
	Wildtierbiologie und Jagdplanung	3 Wildtierbiologie 5 Wildtiermanagement	3* 5*
	Wildtierökologie	4 Wildtierökologie	4*